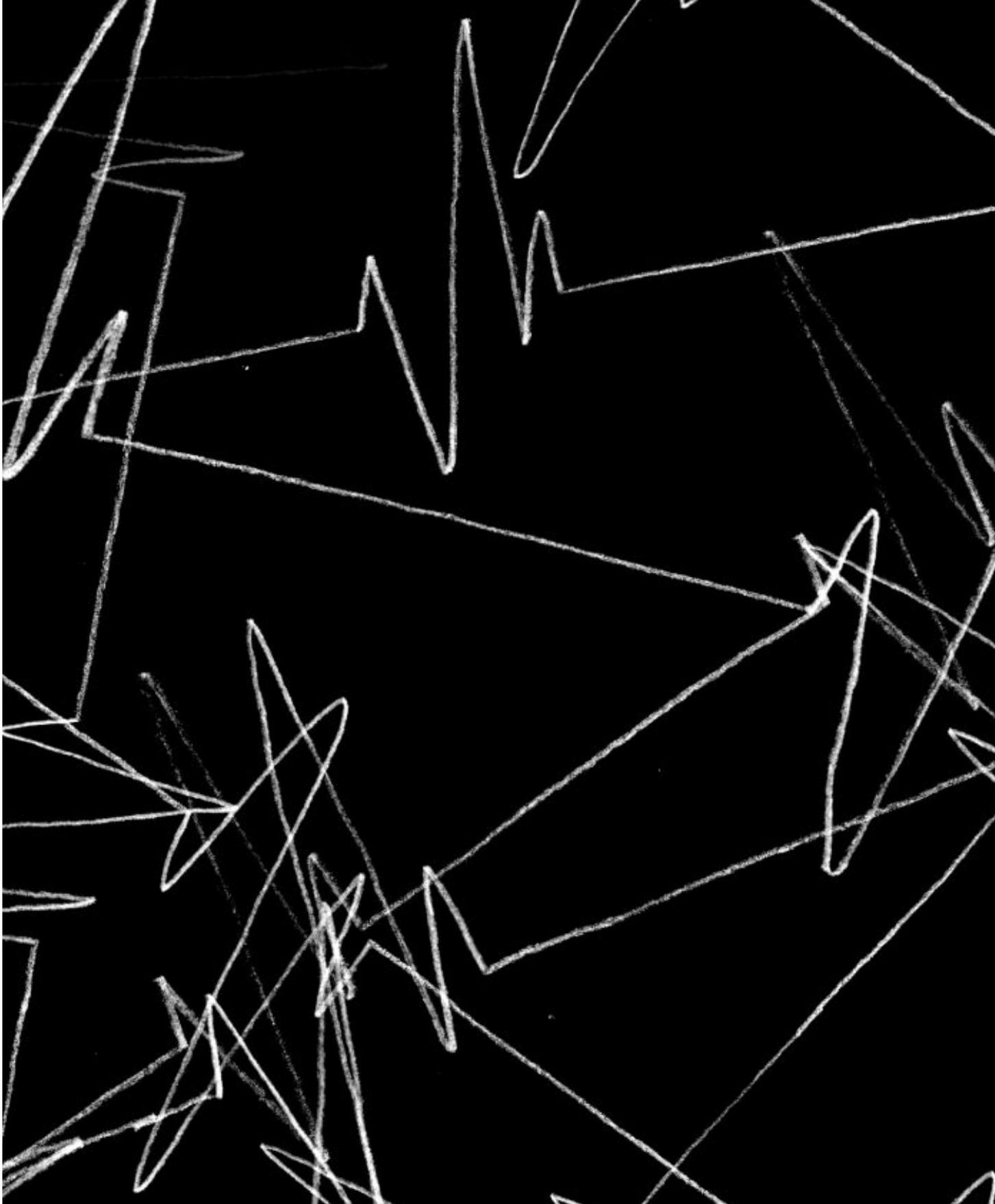


OLIVER RESSLER

An abstract white line drawing on a black background. The drawing consists of numerous overlapping, jagged, and irregular lines that form a complex, chaotic pattern. The lines vary in thickness and direction, creating a sense of movement and depth. The overall effect is reminiscent of a hand-drawn sketch or a technical drawing that has been heavily modified or distorted.

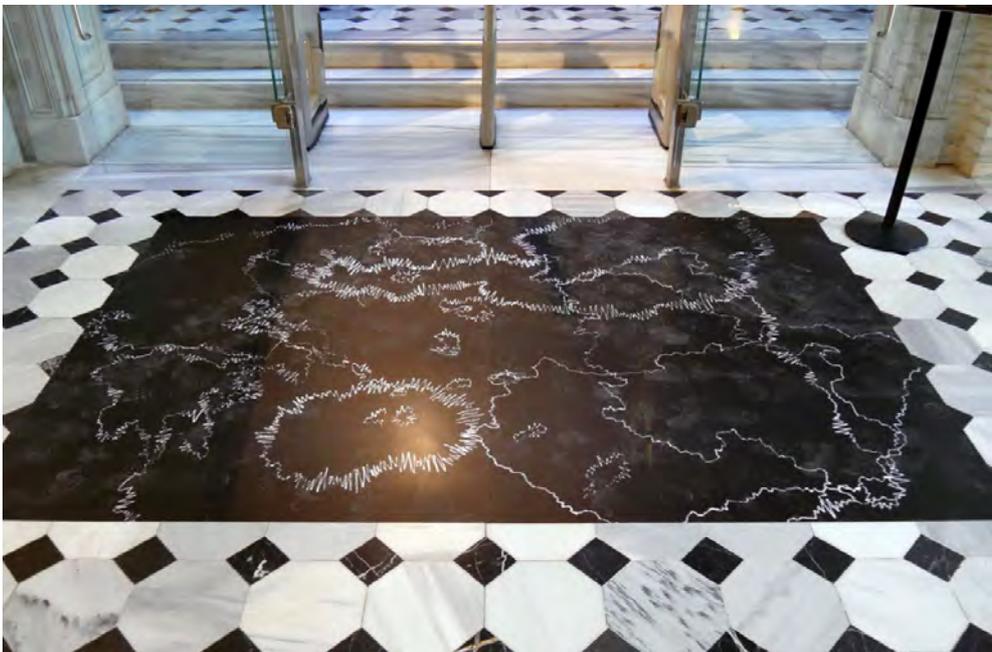
# Emergency Turned Upside-Down

# Emergency Turned Upside-Down

Ein Film von Oliver Ressler

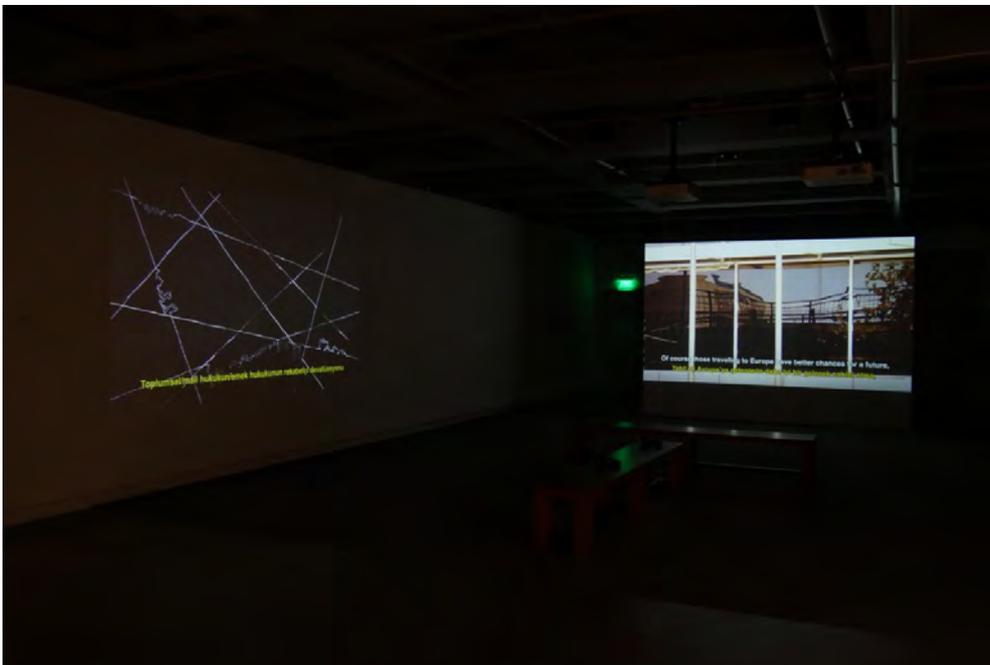
16 min., 4K, AT 2016

Dieser Film ist vom "Sommer der Migration" 2015 geprägt, als das Schengensystem für mehrere Monate außer Kraft gesetzt war und reiche europäische Staaten ihre Grenzen vorübergehend für Flüchtlinge aus Syrien und anderen Kriegsgebieten öffneten. Bald zeigte sich, dass die "Willkommenskultur" einiger europäischer Staaten nicht lange andauern würde. Manche EU Staaten reagierten auf die Flüchtlingsbewegungen, indem sie ihre Grenzen dicht machten; alle rissen sich schamlos darum, wie das schlechtmöglichste Zielland auszusehen.

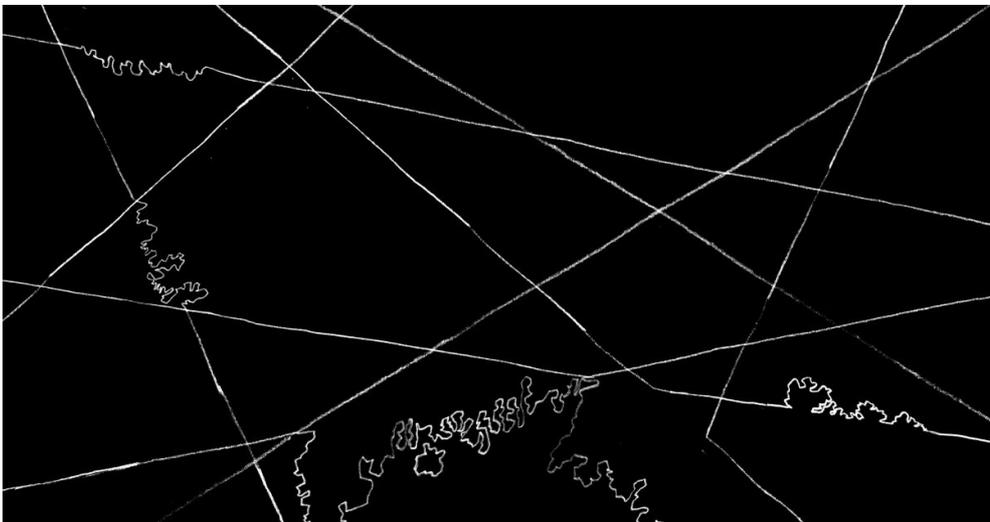


"Emergency Turned Upside-Down". Installation view: "Who Throws Whom Overboard?" (solo show), SALT Galata, Istanbul, 2016

"Emergency Turned Upside-Down" nimmt sich den zynischen und unmenschlichen Diskurs vor, der die Anwesenheit von Flüchtlingen in Europa als "Notstand" (*emergency*) bezeichnet, wo das Wort doch den Krieg, den Terror und die wirtschaftliche Strangulierung beschreibt, die die Menschen zum Aufbruch zwingen. Diese neueste Migrationswelle ist die vernünftige Reaktion der Migrant\_innen auf die Kriege, die in Asien ("Mittlerer Osten" und darüber hinaus) und Afrika von westlichen Mächten geführt werden, die je nach Ausrichtung opportunistischer Interessen gewillt sind, ihre dortigen Vertreter zu stützen oder zu stürzen – "arabische Frühlinge" abzutöten oder zu befehligen.

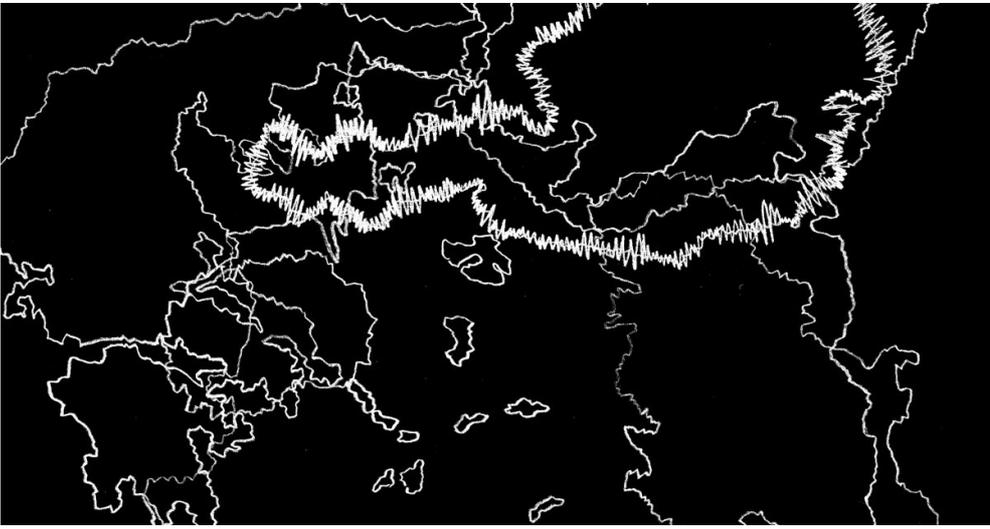


"Emergency Turned Upside-Down". Installation view: "Who Throws Whom Overboard?" (solo show), SALT Galata, Istanbul, 2016

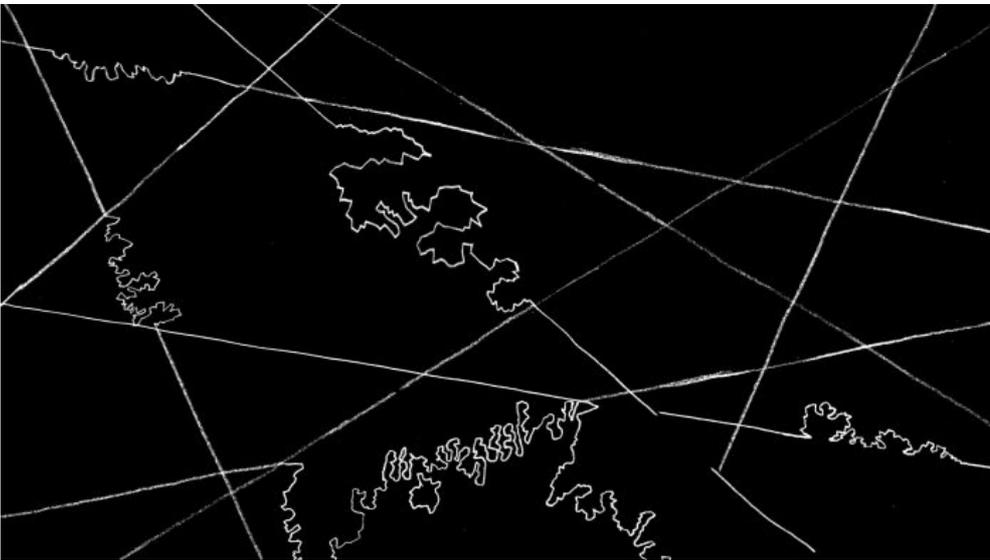


„Emergency Turned Upside-Down“, still

"Emergency Turned Upside-Down" spielt sich innerhalb der momentanen gesellschaftlichen Spannung ab: einerseits das unermessliche schöpferische Potenzial einer Welt ohne Grenzen, und andererseits das engstirnige Gefängnis der Nationalität mit all seinen externen, internen und sozialen Grenzen. Der Film befasst sich mit Grenzen, die ihre alltägliche Funktion ausführen: verwalten, kalibrieren und das weltweite Passieren von Menschen reglementieren; und Menschen, die abhängig sind von dem mageren Einkommen, das aus ihrer endlosen Arbeit gepresst wird, in verschiedene Arten von Migrant\_innen und Nicht-Migrant\_innen aufteilen und voneinander abgrenzen. Grenzen konfigurieren die Welt und sorgen für eine ständige Zufuhr von Menschen, die zu jeder Art von Arbeit "gewillt" sind, wenn die Umstände zwingend genug sind. Aber kein noch so hoher Stacheldraht garantiert, dass diese Menschen vergeben oder vergessen werden.



„Emergency Turned Upside-Down“, still



„Emergency Turned Upside-Down“, still

Der Erzähltext steht im Dialog mit gezeichneten Animationen in schwarzweiß, in denen Linien sich überschneiden und so ein abstraktes Muster formen, das unter anderem die Form von Grenzen, Migrationsrouten, Staatsumrissen, Lebensadern und menschliche Herzfrequenzen annehmen kann.

Regie und Produktion: Oliver Ressler

Narration: Oliver Ressler & Matthew Hyland

Animation: Studio Orlander Krinkel

Musik: Vinzenz Schwab

Mit besonderem Dank an: Edit András, Birgit Lurz, Ilona Németh, Wolfgang Schlag, Matthew Hyland, Adnan Popović, Richard Bruzek, Gerald Raunig; und Sandro Mezzadra & Brett Neilson für ihr inspirierendes Buch *Border as Method, Or, the Multiplication of Labor* (2013).

Der Film wurde im Rahmen von *Into the City* 2016 realisiert.